

Schwanger

Beitrag von „Linneae“ vom 1. August 2020 11:09

[Vogelbeere](#)

Genau das hat mein Arzt aber gesagt, vielleicht etwas "netter" formuliert. Er sei für ein Beschäftigungsverbot und die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes nicht zuständig, das sei Sache des Arbeitgebers. Und dann kommt exakt der Satz, den [Hildegardwillsingen](#) zitiert hat, dass Schwangere derzeit nicht zur Risikogruppe gehören und ich mich entspannen soll. Das Unfallrisiko sei höher. Das ist genau das Geplapper der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie; die Aussage von ihm ist zwar schon ein paar Monate her. Das RKI war schon immer etwas differenzierter als die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und seit der Aktualisierung drücken sie sich noch vorsichtiger aus. Ich konnte von Beginn die Einschätzung aufgrund der Aussage: "Das erhöhte Risiko sei nicht nachgewiesen" nie ganz verstehen, ohne dass jetzt im Detail hier erläutern zu wollen (Vielleicht ist es auch anmaßend).

Derzeit weiß ich wirklich nicht, wie es mir gehen soll (weil ich nicht wüsste, wie ich mich im Fall des vollen Einsatzes im Präsenzunterricht schützen soll, "ohne dass mich alle für verrückt halten."). Von Hamburg ist noch nicht klar, wie es weiter geht... Ehrlich gesagt fühle ich mich auch alleine gelassen und traue mich nicht richtig über meine Sorgen und "Ängste" zu sprechen...

[Vogelbeere](#) : Da kann ich die Schulleitung voll verstehen, dass sie eine Krankschreibung oder BV "fordern". Dann habe sie Planungssicherheit und können "Ersatz" anfordern. Gleiches wurde mir in Hamburg auch schon zugetragen, dass ein Schulleiter so entschieden hat (weil er das Risiko nicht tragen wollte und so alle Gewissheit und Planungssicherheit haben).